

# Besuch der SSH Science Fair in Japan

Als ich vor einiger Zeit nach Hause kam und in der Familie bekannt gab, dass ich die Möglichkeit hätte für neun Tage nach Japan zu fahren, wurden meine Neuigkeiten als Streich abgetan, so unwirklich war die Vorstellung, einfach mal 9.000 km in das mir bis dahin noch völlig unbekannte Japan zu reisen. Erst die Beweis-E-Mail von Herrn Kreker schaffte Klarheit und dann hieß es also auf nach Japan!

Einfach mal so ging das natürlich nicht, immerhin war es nicht nur als Vergnügungsreise, sondern als Teilnahme an der Students Science Highschool Fair (SSH) gedacht, auf der jedes Jahr in Yokohama hauptsächlich Schüler aus dem asiatischen Raum ihre naturwissenschaftlichen Projekte vorstellen. Die Vorbereitungen bestanden darin, nach Berlin zu fahren und alles Wichtige zu besprechen, Poster und einen Vortrag über mein Projekt auf Englisch vorzubereiten, Steckdosenadapter einzukaufen, Euro in Yen umzutauschen und die merklich wachsende Aufregung erfolglos zu bekämpfen.



Als wir dann nach dem knapp 12 stündigen Flug und mit sieben Stunden Zeitverschiebung in Tokio landeten, merkte man sofort schon an der sehr warmen, feuchten Luft, dass man nicht mehr in Deutschland war.

Auch die fremde Kultur machte sich bemerkbar. Stets ein freundliches Lächeln auf den Lippen und mit einer Verbeugung wurde man von allen begrüßt und auch die sehr exakte Organisation war anders als ich es hier aus Deutschland gewohnt war. Nach der SSH, die von kurzem Sightseeing in Yokohama begleitet wurde, ging es weiter nach Hakone. Von einer Millionenstadt in die kultivierte Natur.

Hier erlebte ich Japan von einer ganz anderen Seite. Auch durch das traditionelle Bad und die Übernachtung auf den Rattanmatten machten wir uns mit einem ursprünglicheren Japan bekannt.

Die letzten Tage in Tokio waren wieder vollkommen anders als alles bisher Erlebte.

Nicht nur, dass wir uns am Abend unserer Ankunft ein gigantisches Feuerwerk anschauen konnten, dass an einem anderen Termin wegen Regen zu unserem Glück ausgefallen war, auch die traditionelle Teezeremonie, die Besuche von buddhistischen Schreinen oder die Nacht in einer japanischen Karaoke-Bar waren total neue Erfahrungen.

Insgesamt war die ganze Reise ein voller Erfolg, sowohl in Hinblick auf den Erfahrungsgewinn als auch in Bezug auf die vielen neuen Freundschaften! Vielen Dank an alle, die uns dieses ermöglicht haben!

